Wirtschaftsförderbericht

2021 - 2024

Amt für Wirtschaftsförderung, Regionalplanung, Mobilität

März 2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung

- Investitionsförderung im Landkreis Schaumburg
- Innovationsförderung mit Technologietransfer
- Bestandssicherung und Kommunikation mit Unternehmen
- Gründungsberatung und -förderung
- Verzahnung von Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung
- Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft
- Projekte der Beschäftigungsförderung mit Partnern
- Qualifizierung
- Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse
- Touristische Entwicklung
- Zusammenarbeit mit der Energieagentur
- Begleitung von EU-Förderprogrammen (LEADER, Zukunftsregion Weserbergland+)
- Überregionale Kooperationen

Ausblick

Einleitung

Der letzte Wirtschaftsförderbericht bezog sich auf den Zeitraum von 2017 bis 2020. Seitdem ist die wirtschaftliche Entwicklung gravierenden Krisen ausgesetzt. Zunächst schrumpfte die Wirtschaft 2020 aufgrund des Corona-Lockdowns und unterbrochener Lieferketten. Nach einer Erholung im Jahr 2021 kam es erneut 2022 in Folge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine zu einem verringerten Wachstum. Danach schrumpfte die deutsche Wirtschaft 2023 wiederum leicht und zum Jahresende 2024 wurde nur eine Stagnation erreicht.

Strukturell belasten Umstrukturierungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und der Dekarbonisierung, die zunehmende Konkurrenz aus China und eine ungünstige Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials. Die Automobilindustrie, Vorlieferbereiche, energieintensive Branchen und Einzelhandel stecken in der Krise. Die Unternehmen halten sich bei Investitionen zurück und die Haushalte sparen vermehrt.

In Schaumburg lag die Arbeitslosenquote Ende 2020 bei 5,7% und ist mit 5,9% Ende 2024 kaum gestiegen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist sogar noch leicht gestiegen. Gegenwärtig ist davon auszugehen, dass sich die Schwierigkeiten der Automobilindustrie sowie der energieintensiven Branchen noch fortsetzen, und es droht ein weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit.

Die Wirtschaftsförderung steht den Unternehmen und Start-ups in jeder wirtschaftlichen Lage dienstleistungsorientiert zur Seite. Im Betrachtungszeitraum (2021-2024) haben wir auf unsere bewährten Wirtschaftsförderinstrumente gesetzt, wie unser kreiseigenes Förderprogramm pro-Invest und den Technologietransfer. Gleichzeitig hat im Rahmen der Wirtschaftsförderung die Beschäftigungsförderung an Bedeutung gewonnen. So ist die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland von allen Akteuren anerkannt. Zusätzlich kooperiert die Wirtschaftsförderung bei Projekten, die der Beschäftigungsförderung dienen, z. B. mit dem Weiterbildungsverbund mehrWert.

Die LEADER-Förderung verläuft weiterhin erfreulich gut. Neu ist das Förderprogramm Zukunftsregionen in Niedersachsen. Die REK Landkreise wurden als Zukunftsregion Weserbergland+ anerkannt. In Schaumburg gibt es bereits ein erstes Projekt, das Zukunftsforum Ressourcenwirtschaft.

Maßnahmen der Wirtschaftsförderung 2021- 2024

Investitionsförderung im Landkreis Schaumburg

a.) GRW-Förderung / Niedersachsen-Invest

Der Landkreis Schaumburg war in der alten Förderperiode (2014 bis 2020) für die Förderung von betrieblichen Investitionen ein Gebiet mit erhöhten Fördersätzen (sog. C-Fördergebiet). In der neuen Förderperiode ist der Landkreis ein sog. D-Fördergebiet mit geringeren Fördersätzen. Bis zum Sommer 2023 konnten noch Anträge mit der höheren Förderung gestellt werden. Von 2021 bis Mitte 2023 haben sechs gewerbliche Unternehmen und ein Hotel noch Förderanträge zu den höheren Fördersätzen stellen können. Inzwischen haben alle die Zuwendungsbescheide erhalten.

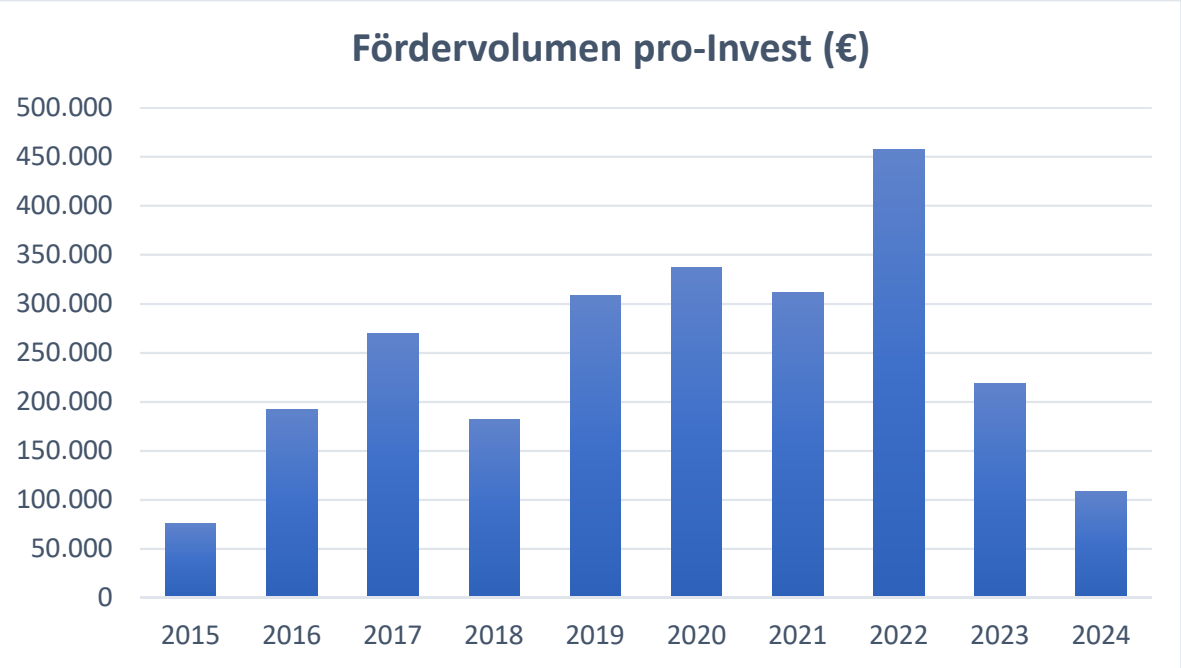
Seit dem 10. Juli 2023 gibt es eine neue Richtlinie. Das Förderprogramm heißt Niedersachsen Invest GRW. Damit werden vor allem kleine und mittlere Unternehmen bestimmter Branchen gefördert, die im Zuge ihres Investitionsvorhabens sozialversicherungspflichtige Dauerarbeitsplätze schaffen, die Zukunftsfähigkeit ihres Geschäftsmodells erhöhen und die Anforderungen an den Innovations- und Digitalisierungsgrad einhalten sowie einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Insgesamt führt dies zu einer Erhöhung der Anforderungen an die Antragstellenden. Zusammen mit der Investitionszurückhaltung der Wirtschaft führte dies zu der Situation, dass seit Einführung der neuen Richtlinie in Schaumburg noch kein Antrag gestellt wurde. Aktuell wurde das Arbeitsplatzkriterium aufgeweicht, um damit die Hürden für die Antragstellung zu senken.

Die Förderung der hochwertigen wirtschaftsnahen Infrastruktur ist auch in der neuen Förderperiode im Umfang bis zu 60% der förderfähigen Kosten möglich (unter bestimmten Voraussetzungen auch höher). Diese Förderung dient der Erschließung, dem Ausbau und der Revitalisierung von Industrie- und Gewerbegebieten und daneben der Errichtung oder dem Ausbau von Verkehrsverbindungen zur Anbindung von Gewerbebetrieben an das überregionale Straßen- oder Schienenverkehrsnetz.

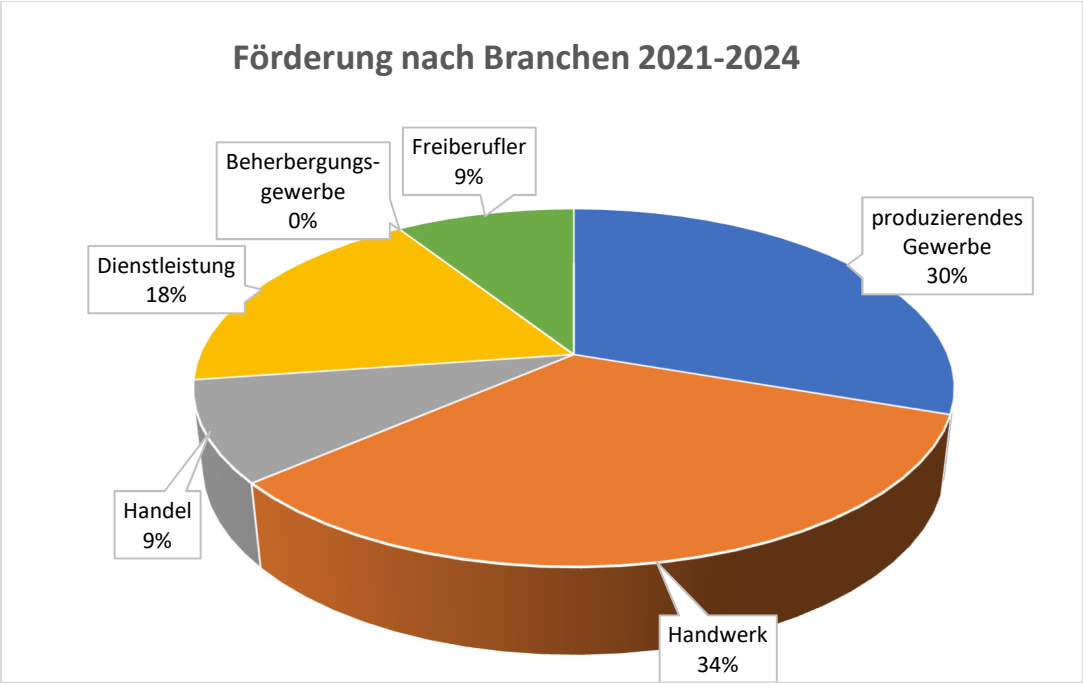
b.) Pro-Invest

Das Förderprogramm pro-Invest des Landkreises fördert branchenoffen die kleinen und mittleren Betriebe (KMU). Nach dem Wegfall der EU-Mittel hatte die Politik beschlossen dieses Programm mit kreiseigenen Mitteln fortzusetzen. Dafür standen zunächst 288.000 € pro Jahr zur Verfügung und seit 2021 sind es 500.000 € pro Jahr. Außerdem ist für den Zeitraum von 2024 bis 2027 eine neue Richtlinie mit Scoring beschlossen worden.

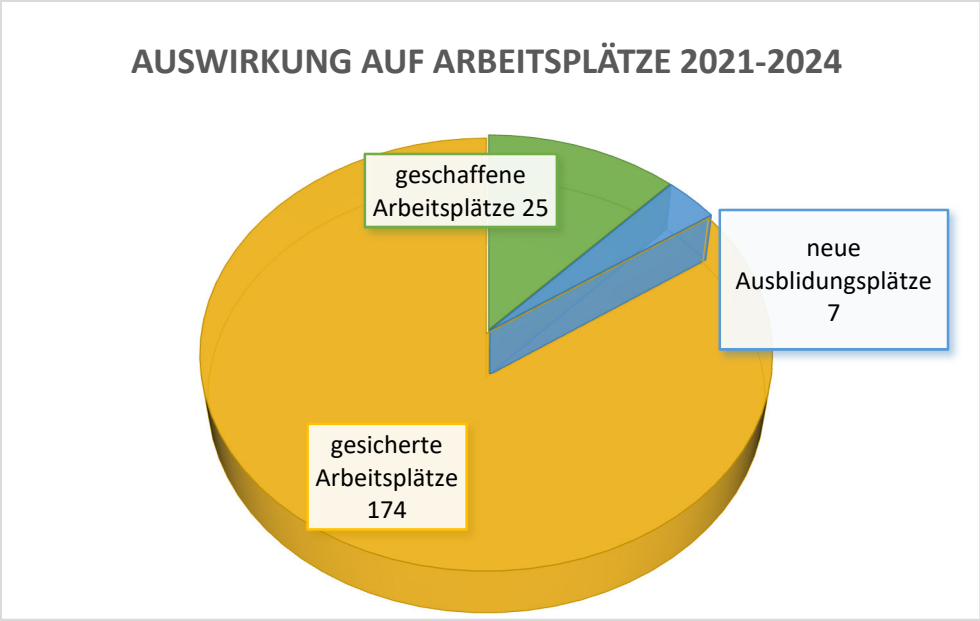
Dank des erhöhten Mittelbetrages konnten investierende Firmen insbesondere im Jahr 2022 verstärkt gefördert werden. Seitdem ist die Investitionstätigkeit zurückgegangen, wie auch die Förderung über pro-Invest. Im Vergleich zur GRW-Förderung wird erkennbar, es können mit pro-Invest deutlich mehr Betriebe mit einer spürbar geringeren durchschnittlichen Förderhöhe gefördert werden.



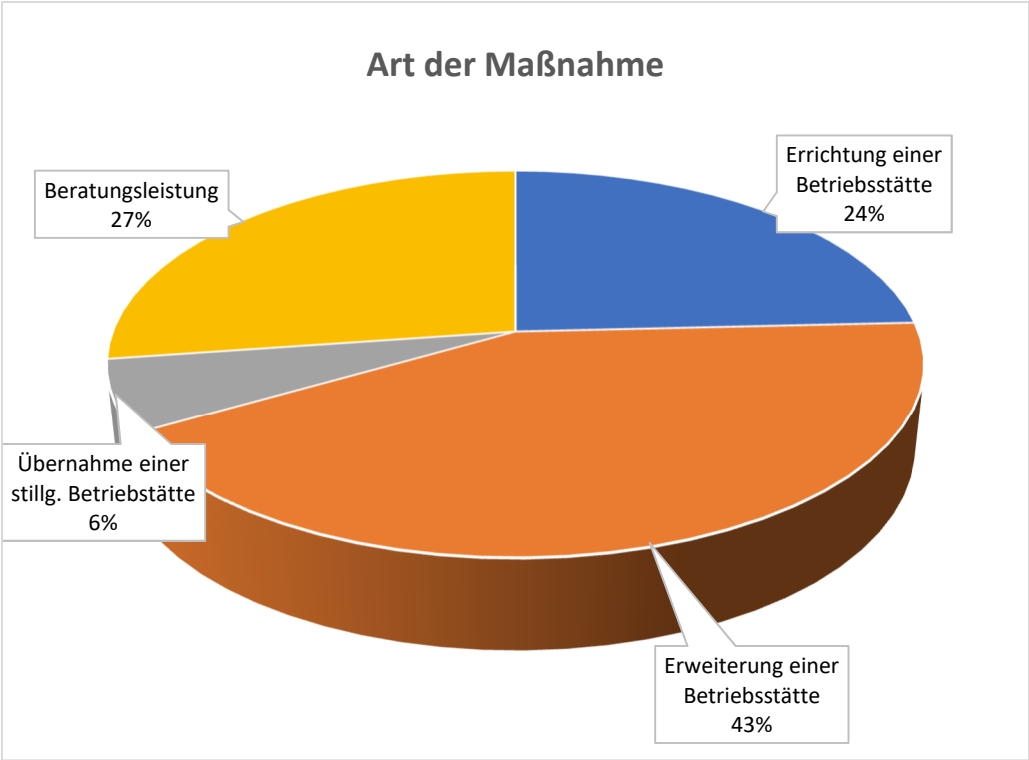
Bei der pro-Invest-Förderung im Betrachtungszeitrum ist eine gewisse Ausrichtung auf das Handwerk und verarbeitende Gewerbe festzustellen, aber die Förderung ist branchenoffen. So konnten auch Dienstleistungen, Freiberufler und der Handel gefördert werden. Hotels gehören ebenfalls zu den förderfähigen Branchen. Bei der GRW-Förderung gibt es eine ganze Reihe von Wirtschaftszweigen, die von der Förderung ausgeschlossen sind, wie z. B. der Einzelhandel, Freiberufler und Gaststätten. Mit pro-Invest werden die Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Unternehmen gesteigert, die ländliche Entwicklung unterstützt, ein Beitrag zur Belebung der Innenstädte unserer Mittelzentren ermöglicht und Dauerarbeitsplätze geschaffen.



In der Förderperiode 2021 – 2024 wurden 33 Unternehmen mit insgesamt 940.500 € gefördert, die dabei 8,3 Mio. € investiert haben. Im Zuge der Investitionsvorhaben wurden 32 Arbeitsplätze geschaffen, darunter waren Stellen für 7 Auszubildende. 174 Arbeitsplätze konnten nach den Antragsunterlagen gesichert werden.



Die folgende Grafik gibt Auskunft über die pro-Invest-Anträge. In der Regel wird pro-Invest für Investitionen zur Erweiterung und Errichtung einer Betriebsstätte hinzugezogen. Neu unter bestimmten Voraussetzungen ist: Eine Förderung von Unternehmensübernahmen ist möglich. In Kombination mit dem Technologietransfer gibt es ebenfalls pro-Invest-Förderungen, weil Beratungen, die die Innovationskraft des Unternehmens stärken, förderfähig sind.



Pro-Invest ist zugleich ein Kooperationsprojekt zwischen den Landkreisen der Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland + (REK): Landkreis Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg. Der Landkreis Nienburg/Weser ist seit 2024 nicht mehr dabei. Die Fördergrundsätze sind zwischen den Landkreisen abgestimmt worden. Die geförderten Unternehmen sind aufgefordert, auf die jeweilige Förderung durch ein gut sichtbares Schild in ihrem Betrieb hinzuweisen.

Für den Zeitraum 2021 bis 2023 wurde eine neue Richtlinie erarbeitet, die ab 2024 nochmals aktualisiert wurde. Danach ist die Förderung weiterhin auf die Schaffung von Arbeitsplätzen ausgerichtet. Es bleibt dabei, dass der Zuschuss 15 Prozent der förderfähigen Investitionskosten beträgt und die höchstmögliche Fördersumme bei 50.000 € liegt. Stärker betont wird nun, dass auch Maßnahmen gefördert werden können, wenn sie der Digitalisierung und Stärkung der Innovationskraft dienen. Auch Maßnahmen zum Klimaschutz werden besonders berücksichtigt.

Innovationsförderung mit Technologietransfer

Für Unternehmen stehen i. d. R. Bundes- und Landesprogramme zur Förderung von Innovationsvorhaben oder für Forschung- und Entwicklung (F&E) zur Verfügung. Dazu gehören vom Bund z. B. das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand oder das Programm KMU-innovativ. Auch vom Land Niedersachsen gibt es das niedrigschwellige Innovationsförderprogramm für KMU und Handwerk. Daneben gibt es seit 25. Juni 2024 den „Digitalbonus Niedersachsen – innovativ“, eine Aktualisierung des vorhergehenden Digitalbonus. Von nun an wird vorausgesetzt, dass eine fortgeschrittene Digitalisierung im Betrieb bereits vorherrscht. Es werden nur Innovationen darüber hinaus und/oder mit einem maßgeblichen Digitalisierungs-Fortschritt (über den verbreiteten Stand der Digitalisierung hinaus) gefördert.

Der Landkreis Schaumburg bietet den Technologie- und Wissenstransfer an und vergibt regelmäßig den Innovationspreis Schaumburg, der mit 6.000 € Preisgeld ausgestattet ist. Bereits seit 1999 gehört der Technologie- und Wissenstransfer zu den Wirtschaftsfördermaßnahmen. Ziel ist, die Kooperation zwischen kleinen und mittleren Unternehmen und den Hochschulen voranzubringen. Hergestellt wird der Kontakt zwischen den kleinen und mittleren Unternehmen und den Forschungseinrichtungen durch einen privaten Dienstleister. Der Technologie- und Wissenstransfer wird gefördert mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Der Vertrag mit der Innovationsgesellschaft mbH lief vom 01.01.2020 bis 30.06.2022. Auf Basis einer europaweiten Ausschreibung wurde die Innovationsgesellschaft mbH erneut beauftragt für die Zeit vom März 2023 bis 31.12.2026. Dazwischen gab es eine förderbedingte Lücke.

Zwischen 2020 und 2022 lag der Fördersatz des Technologietransfers durch die NBank bei 50%. Von dem zur Verfügung stehenden Budget in Höhe von insgesamt 70.000 € profitierten Schaumburger Unternehmen von bis zu 850 Beratungsstunden pro Jahr. In dem neuen Förderzeitraum sank der Fördersatz auf 40% und die Stundensätze der Berater stiegen spürbar. Infolgedessen sank auch der vertraglich vereinbarte Umfang auf 560 Beratungsstunden pro Jahr.

Die Funktionsweise des Technologie- und Wissenstransfers erfolgt folgendermaßen: Der beauftragte Dienstleister steht den Unternehmen als Ansprechpartner zur Verfügung. Bei Bedarf nimmt er in einem Gespräch die unternehmensspezifischen Probleme, Fragestellungen und bereits vorhandene Projektanfragen auf. Er informiert das Unternehmen über die Möglichkeiten, wie und an welcher Stelle die Hochschulen eine Unterstützung sein können. Der Dienstleister recherchiert die geeigneten Experten und stellt den Kontakt her. Es folgt ein gemeinsames informelles und unverbindliches Fachgespräch vor Ort im Unternehmen oder im Institut der jeweiligen Hochschule, moderiert durch die Innovationsgesellschaft mbH. In diesem Gespräch werden die Anforderungen des Unternehmens und das Angebot seitens der Hochschule erstellt. In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises unterstützt der Technologie- und Wissenstransfer bei der Recherche und Beantragung von finanziellen Fördermitteln.

Wie diese Kooperationen funktionieren, zeigen am besten die folgenden Beispiele[1]:

Für ein Unternehmen wurde der Antrag für den Innovationsgutschein bei der NBank begleitet. Mit dem Geld aus dem Förderbescheid ließ sich ein laufendes Innovationsvorhaben unterstützen.

Es werden zunehmend auch Unternehmen mit anderen Unternehmen in Verbindung gebracht, um gemeinsam etwas zu entwickeln. So wurde beispielsweise ein junges Unternehmen aus Schaumburg an einen IT-Dienstleister aus Schaumburg vermittelt für eine Weiterentwicklung einer Prozesssoftware.

Der Innovationspreis 2023 wurde auf dem Schaumburger Wirtschaftsforum 2024 verliehen, für das erneut Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung, als Gastredner gewonnen werden konnte. Diesmal gab es mit 13

[1] Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Technologieberater Geheimhaltungserklärungen unterschreiben muss, wonach nur in sehr wenigen Fällen Innovationen publiziert werden dürfen. Die Darstellung erfolgt daher anonym.

Bewerbungen erfreulicherweise mehr innovative Vorhaben als bei vorangegangen Verleihungen aus ganz unterschiedlichen Bereichen.

Bei dem aktuellen Schaumburger Innovationspreis wurden jeweils zwei erste und zweite Plätze verliehen sowie für die konsequente Innovationsorientierung des gesamten Unternehmens ein Sonderpreis. Den ersten Platz haben sich die Unternehmen Willert Software Tools für die webbasierte Plattform SECollab und Ardagh Glass Packaging in Obernkirchen geteilt. Ardagh wurde prämiert für die nextGen Glasschmelzwanne mit innovativer Hybrid-Technologie mit einem hohen Anteil von erneuerbarem Strom.

Der Innovationspreis des Landkreises Schaumburg wird im Rhythmus von ca. drei Jahren ausgeschrieben und ist mit bis zu 6.000,00 € Preisgeld ausgestattet. Bewerben können sich Schaumburger Unternehmen, die in der jüngsten Vergangenheit oder in der nahen Zukunft Innovationen durchgeführt oder in Planung haben. Innovationen im Bereich des Umweltschutzes und innovative Existenzgründungen werden hierbei besonders in Augenschein genommen.

Bestandssicherung und Kommunikation mit Unternehmen

a.) Bestandssicherung

Die hier vorgestellten Maßnahmen der Wirtschaftsförderung dienen der Bestandssicherung. Die Wirtschaftsförderung hilft als Lotse bei Behördenfragen und initiiert Netzwerke.

Um die Bedarfe und Fragestellungen der Unternehmen direkt zu erfahren, werden Unternehmensbesuche durchgeführt. Vor allem im Jahre 2021 waren, bedingt durch die Corona-Erkrankungen, weniger Unternehmensbesuche möglich. In den Jahren 2020 und 2022 bis 2024 wurden Unternehmen zu Förderanliegen oder zu unterschiedlichen betrieblichen Fragestellungen aufgesucht, informiert und beraten.

Exemplarisch sind folgende Branchen zu nennen, die aufgesucht wurden:

- Handwerksbetriebe, wie z. B. Glaserei, Metallbau, Elektrotechnik
- Maschinen und Anlagenbau
- weitere Betriebe des verarbeitenden Gewerbes
- Betriebe des Groß- und Einzelhandels
- sonstige Branchen wie Nahrungsmittelhersteller, Druck, Futtermittelhersteller aber auch Lasertechnik, Scan-Dienstleistungen
- Hotelbetriebe
- sowie weitere Dienstleistungsfirmen

Zum Teil wurden Unternehmen zusammen mit dem Technologientransfer besucht, teilweise mit der Energieagentur Schaumburg gGmbH und mit dem Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. (SLT). Mit dem neuen Geschäftsführer des SLT wurden im Jahr 2024 Hotels besucht, um auch über eine mögliche Kooperation von Hotels mit der Landesgartenschau 2026 in Bad Nenndorf zu sprechen.

Die Wirtschaftsförderung organisiert und lädt ein zu vier NBank-Sprechtagen im Jahr. Diese Sprechtage finden auch außerhalb der Landkreisverwaltung, z. B. in Rinteln statt. Sie richten sich an Unternehmen, die investieren wollen oder innovative Projekte planen. Es wird über Förderprogramme, die jeweiligen Finanzierungswege und die erforderlichen Antragsunterlagen informiert. Auch Existenzgründenden werden Unterstützungsmöglichkeiten angeboten.

Die Breitbandversorgung in Schaumburger Gewerbegebieten schreitet voran. Von der Bundesförderung konnten zehn Kommunen mit zwölf Gewerbegebieten profitieren. Drei Kommunen haben sich gegen den Ausbau ausgesprochen. Bei den restlichen sieben läuft der Ausbau bis Mitte 2025. In Stadthagen und Rinteln werden die Gewerbegebiete mit Glasfaser ausgestattet. Bückeburg fiel nicht unter die Förderkriterien. Hier haben die Stadtwerke Schaumburg-Lippe ohne Förderung das Gewerbegebiet Kreuzbreite mit Glasfaser vor Jahren ausgestattet.

Ansiedlungen steht die Wirtschaftsförderung mit Informationen zu Standorten, Grundstücken sowie Ansprechpartnern in den Kommunen zur Seite und berät zu Fördermöglichkeiten. Die Informationen zu Standorten und Grundstücken finden sich auch bei dem Standortinformationsportal “komsis.de“ - auch in englischer Sprache. Zu den größeren Ansiedlungen in den letzten Jahren gehören die Errichtung der Betriebstätte von XOX in Lauenau und die Teppichscheune in Bad Nenndorf.

b.) Informationsaustausch / Kommunikation mit Unternehmen

Für die regionale Wirtschaft hat die Schaumburger Regionalschau eine besondere Bedeutung. Auch diese Veranstaltung musste einmal verschoben werden. Sie fand dann im Jahre 2023 statt und wurde von Landrat Jörg Farr eröffnet. Mit 200 Ausstellerinnen und Ausstellern und 50.000 Besucherinnen und Besuchern war die Schaumburger Regionalschau wieder ein voller Erfolg. Damit konnte an die Regionalschauen in der Zeit vor Corona angeknüpft werden.

Das Wirtschaftsforum 2024, bei dem der Innovationspreis verliehen wurde, bot vielfältige Kontakte mit der heimischen Wirtschaft.

Regelmäßig drei Mal pro Jahr erscheint eine Ausgabe des Wirtschaftsmagazins "Wirtschaft kompakt". In den Jahren 2020 – 2024 wurde ein vielfältiges Themenspektrum abgedeckt. Die Schwerpunkte der letzten Ausgaben lauteten:

- Netzwerk der kommunalen Wirtschaftsförderung
- Neue Ideen und Projekte für Schaumburg
- Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen aus der Region
- Energiekrise
- Schaumburger Wirtschaft – Leistungsstark und zukunftsorientiert
- Made in Schaumburg
- Innovationen in Schaumburg
- Pflege im Fokus – Ideen und Entwicklungen aus Schaumburg

Mit dem Magazin wurden erneut über 3.000 Schaumburger Betriebe erreicht und mit Wirtschaftsinformationen überwiegend aus der Region versorgt. Vor allem die unterschiedlichen Firmenportraits können für mögliche Kooperationen zwischen kleinen und mittleren Unternehmen eine Ausgangsinformation bieten.

Seit ca. 2021 gibt die Wirtschaftsförderung einen Newsletter für Unternehmen und Multiplikatoren heraus. Auf der Homepage vom Landkreis (www.schaumburg.de/) können sich Interessierte anmelden. Es werden Veranstaltungen wie der NBank-Beratungssprechtag oder die Gründungswoche beworben oder auch die Zeitschrift Wirtschaft kompakt per Mail verschickt.

WIRTSCHAFT KOMPAKT

Das Entscheidermagazin für Schaumburg

April 2024 | Heft 63

Innovationen in Schaumburg

Innovationspreis Schaumburg | Wissens- und Technologietransfer | Innovationsimpulse für die Region

Gründungsberatung und -förderung

Als Anlaufstelle steht die Wirtschaftsförderung Gründungswilligen in Schaumburg beratend zur Seite. Diese Beratungen finden als Einzelgespräche statt und sind kostenfrei. Gründerinnen und Gründer im Handwerk, mit Einwanderungsgeschichte, als Nachfolge-Interessierte, im Voll- oder Nebenerwerb: Alle entwickeln mit innovativen und kreativen Ideen neue Produkte bzw. Dienstleistungen, schaffen Arbeitsplätze und stellen damit einen Motor für die Wirtschaft dar. Diese Motivation erfordert Unterstützung.

In Schaumburg gibt es ein Netzwerk von Akteuren für junge Unternehmen auf ihrem Weg in die Selbständigkeit: das Zentrum für Unternehmensgründung und -sicherung (Z.U.G). Das Z.U.G ist integriert in die Wirtschaftsförderung des Landkreises. Die Wirtschaftsförderung arbeitet zusammen mit Beraterinnen und Beratern zur Unternehmensnachfolge und Finanzierung sowie lokalen Banken und der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland (intern).

Darüber hinaus unterstützt die Wirtschaftsförderung die jährlich stattfindende nationale Gründungswoche mit verschiedenen Veranstaltungen sowie Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten in der Region.

In den Jahren 2022, 2023 und 2024 fanden Veranstaltungen für Gründerinnen und Gründer sowie zur Sicherung und Nachfolge statt. Jeweils fand auch ein NBank-Sprechtag in den Gründungswochen statt.

Im Rahmen der Gründungsberatung wird auch geprüft, ob es Fördermöglichkeiten gibt. In der Regel handelt es sich dabei um geförderte Kredite, wie z. B. von der KfW oder von der NBank (Programm MikroSTARTER). Daher stellt die Zuschussförderung über pro-Invest eine gute Möglichkeit für Gründerinnen und Gründer dar. Zwischen 2021 und 2024 gab es mit pro-Invest einzelne Förderfälle von Gründenden sowie Betriebsübernahmen in den Bereichen Gesundheit, Gastronomie und Kfz-Handel.

Verzahnung von Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung

Ein wesentliches Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Beschäftigung zu fördern oder zu erhalten durch die Sicherung und Ansiedlung von Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung hat in den letzten Jahren auch Projekte der Beschäftigungsförderung begleitet und durchgeführt. Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland ist ein solches Projekt und ist seit 2019 in der Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Schaumburg. Ferner kooperiert die Wirtschaftsförderung bei mehreren Projekten mit externen Partnern.

Durch die Übertragung der Verantwortlichkeit für Arbeitsuchende aus dem SGB II-Bereich (JobCenter) auf den Landkreis ergeben sich Synergien. Die Wirtschaftsförderung kann das JobCenter direkt auf den Arbeitskräftebedarf einzelner Firmen aufmerksam machen, sobald sie davon erfährt.

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft

Seit 2011 unterstützt der Landkreis Schaumburg die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland. Zunächst war die Weserbergland AG Träger der Koordinierungsstelle, seit 2019 ist es der Landkreis Schaumburg. Der Sitz der Koordinierungsstelle ist Rinteln.

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland (Ko-Stelle Frau und Wirtschaft) ist eine von insgesamt 23 Koordinierungsstellen in Niedersachsen. Durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung werden sie über die NBank finanziell gefördert.

Die Ko-Stelle Frau und Wirtschaft ist Anlaufort für Frauen in allen berufsbezogenen Fragen, insbesondere für Berufsrückkehrerinnen nach einer familienbedingten Unterbrechung der Berufstätigkeit. Sie versteht sich als Bindeglied zwischen den im Gebiet der drei Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg angesiedelten Wirtschaftsbetrieben, Akteuren des Arbeitsmarktes, Weiterbildungsträgern, den Trägern der familienbedingten Infrastruktur und den im Einzugsgebiet lebenden Frauen.

Das Leitziel ist es, einen Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt, zur Chancengleichheit und zur Nichtdiskriminierung zu leisten. Davon abgeleitet werden arbeitsmarktorientierte Ziele wie die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Ferner werden Betrieben in der Region Wege für familienfreundliche Arbeitsbedingungen aufgezeigt und gemeinsam umgesetzt, um dem Thema Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Die Unterstützung der Frauen durch die Ko-Stelle erfolgt durch

- professionelle Beratung
- passgenaue Arbeitsmarkt- und Weiterbildungsangebote sowie
- durch die Vermittlung von Angeboten der Kooperationspartner insbesondere der Agentur für Arbeit, JobCenter, regionalen Bildungsträgern, Sozialverbände und der Angebote der öffentlichen Verwaltungen zur Gleichstellung, Familie (Kinderbetreuung, Senioren), Gesundheit und Soziales im Weserbergland
- Aufnahme in den Fachkräftepool, um Kontakte zu Unternehmen herzustellen.

Seit der Gründung in 2011 werden jedes Jahr im Weserbergland rund 250 bis 300 Frauen durch professionelle Beratung und Weiterbildungsangebote individuell gefördert. Zu den Aktivitäten der Ko-Stelle im Landkreis Schaumburg gehören in Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartnern zusätzlich jährlich ca. 40 Informationsveranstaltungen, bei denen jährlich ca. 300 Frauen erreicht werden. Solche sind z. B. Kooperationsveranstaltungen mit den Gleichstellungsbeauftragten, den kommunalen Trägern familiärer Infrastruktur (Kinderbetreuung und Senioren), den Bildungsträgern (z. B. die VHS) und Sozialverbänden sowie der Agentur für Arbeit und dem JobCenter.

Projekte der Beschäftigungsförderung mit Partnern

In den Jahren 2020 und 2021 war die Wirtschaftsförderung Projektpartner im Projekt "Umsteigen statt Aussteigen" der Region Hannover (Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung). In diesem Projekt wird eine Brücke zwischen Unternehmen und Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern geschlagen.

Ferner kooperiert die Wirtschaftsförderung mit der Handwerkskammer Hannover, Projekt- und Servicegesellschaft mbH (psg). Seit Sommer 2021 ist Schaumburg Teilregion im Projekt Digitale Lernallianzen der psg. Hierbei löst ein Team aus Schülerinnen und Schülern aus der 11. Klasse eine Aufgabe aus dem Betriebsalltag einer Firma mit einem digitalen Bezug. In Schaumburg wurden mehrere Projektdurchläufe durchgeführt und ein breites Spektrum von Betrieben hat sich als Arbeitgeber vorgestellt.

Daneben ist Schaumburg Partner der psg bei dem mehrWERT-Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum. Von November 2021 bis Oktober 2024 lief dieses Projekt, das mit neuer Ausrichtung unter mehrWERT-Fachkräfteempowerment für die Region fortgesetzt wird. Dieses Projekt hat sich über die Landkreise Cloppenburg, Vechta, Diepholz, Nienburg/Weser, Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden erstreckt. Für die Teilregion Weserbergland+ wurde ein mehrWERT-Büro in Hameln eingerichtet. Bei diesem mehrjährigen Projekt wurde das Weiterbildungsangebot erfasst und auf Basis einer Befragung mit den Bedarfen der Region (Nachfrage) verglichen, um Lücken beim regionalen Weiterbildungsangebot aufzuzeigen. In Schaumburg wurden, wie in den anderen Landkreisen, eine ganze Reihe von Betrieben beraten mit Videokonferenzen, Sprechtagen, Betriebsbesuchen und mehrstündigen Workshops.

Qualifizierung

Für Schülerinnen und Schüler organisiert das Bildungsbüro den Berufs- und Studieninformationstag in Stadthagen. 2024 fand bereits die fünfte Messe dieser Art statt. Es präsentierten sich 93 regionale Unternehmen und Institutionen mit ihren Ausbildungs-, Studien- und Beratungsangeboten. So hatten zahlreiche Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen im Landkreis Schaumburg die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten bei praktischen Übungen zu erproben. Außerdem konnten sie sich durch persönliche Gespräche mit Menschen, die in verschiedensten Berufsfeldern arbeiten, über die Ausbildungs- und Studienangebote informieren sowie erste Kontakte zu regionalen Betrieben knüpfen.

Die Lage am Ausbildungsmarkt (gemessen an der Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge) blieb nach IHK-Angaben in den zurückliegenden vier Jahren erfreulich stabil. Es konnten in jedem Jahr jeweils um die 400 - 460 Verträge in IHK-Berufen neu erfasst werden. Dabei wurden in etwa doppelt so viele Verträge in kaufmännischen wie in industriell-gewerblichen Berufen geschlossen. Diese Stabilität zeugt von einer anhaltend hohen Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen im Landkreis Schaumburg, trotz Corona und konjunktureller Schwächephasen. Blickt man auf die Ausbildungsprüfungen im Handwerk, haben sich von Winter 2020/21 bis Sommer 2023 anhaltend gleich viele Kandidaten/-innen zu den Prüfungen

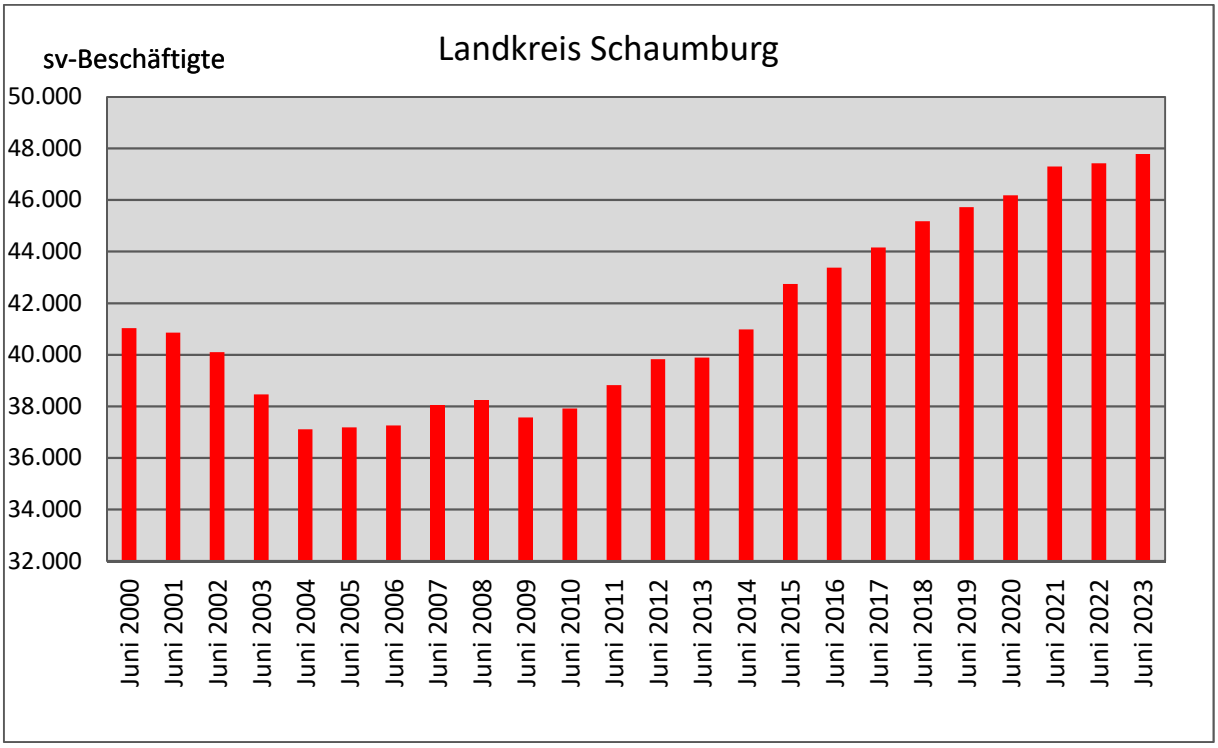
angemeldet, lediglich die Zahlen im Zeitraum Winter 2023/24 und Sommer 2024 fielen etwas geringer aus.

Im Landkreis wird in die Ausbildung investiert. Die beiden Berufsbildenden Schulen im Landkreis, die BBS Rinteln und die BBS Stadthagen, bieten ein breites Ausbildungsspektrum an.

Die Wirtschaftsförderung ist vertreten in der Lenkungsgruppe des Fachkräftebündnis Leine-Weser. Der Landkreis Schaumburg hat nach dem Projekt Pflegefachkräftegewinnung und -bindung für die Jahre 2021 und 2022 inzwischen ein zweites Pflegeprojekt beim regionalen Fachkräftebündnis Leine-Weser für 2023 - 2026 bewilligt bekommen. Gerade in diesem Bereich besteht ein hoher Fachkräftemangel. Es soll ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs geleistet werden, um mehr Auszubildende für den Pflegeberuf zu gewinnen, aus dem Beruf Ausgeschiedene zurückzugewinnen sowie aktuell beschäftigte Fachkräfte in den Pflegeeinrichtungen zu halten.

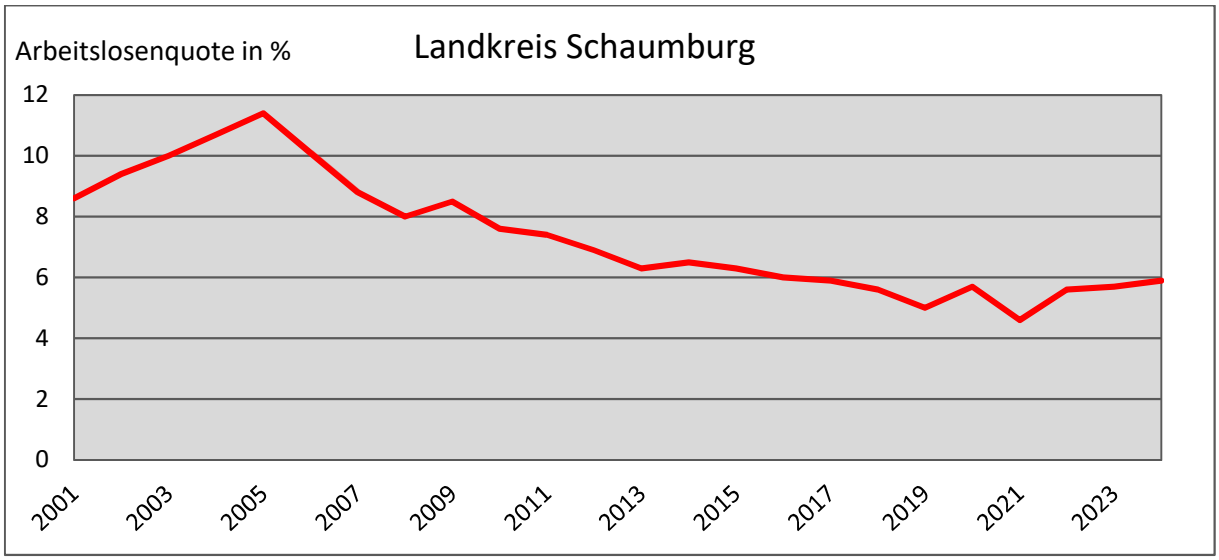
Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse

Seit 2010 bis Juni 2021 hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Landkreis Schaumburg einen über 10-jährigen Anstieg erfahren. Der Anstieg von rund 37.000 auf rund 47.300 sv-pflichtig Beschäftigte war erfreulich hoch. In den Jahren 2022 und 2023 (jeweils Juni) fielen die Beschäftigungsgewinne nur noch sehr gering aus. Dass der Arbeitsmarkt relativ stabil blieb, ist auch der Kurzarbeitsregelung zu verdanken.



Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Arbeitslosenzahlen sind seit 2021 etwas angestiegen und erreichten 2024 eine Arbeitslosenquote von 5,9% in Schaumburg. In unseren südlich gelegenen Nachbarlandkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden liegt die Arbeitslosenquote bei 6,7%. Aktuell wird keine deutliche Belebung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes erwartet.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Touristische Entwicklung

Die Tourismusförderung im Landkreis Schaumburg bedient im Wesentlichen drei Schienen:

- Über den Tourismusverband Weserbergland e. V. wird die Marke Weserbergland unterstützt und überregional vertrieben.
- Durch den Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. und unter strategischer Beteiligung der Wirtschaftsförderung des Landkreises werden die Aufgaben der kommunalen Tourismusförderung, wie Gestaltung und Vertrieb von Werbematerialien, Internetpräsenz oder Messebeteiligungen für Schaumburg, erfüllt. Der SLT hat seit Sommer 2024 einen neuen Geschäftsführer.
- Der Zweckverband Touristikzentrum Westliches Weserbergland vermarktet die Region, zu der Rinteln und Auetal gehören.

Für die Tourismusregion Schaumburger Land wurde für den Zeitraum 2017-2022 ein Tourismuskonzept aufgestellt, in dem die wirtschaftliche Bedeutung der Branche aufgezeigt und die thematischen Schwerpunkte fortgeschrieben wurden. Tourismus ist eine Querschnittsbranche, das heißt auch der Einzelhandel, Dienstleister oder Zulieferer profitieren vom Tourismus. Leider erfuhr der Tourismus während der Zeiten von Corona schwere Rückschläge und erholt sich seit 2022 schrittweise. Ende 2019 gab es 93 meldepflichtige Beherbergungsbetriebe in Schaumburg, 2021 nur 61 und 2024 sind es wieder 68 Betriebe.

Im Jahre 2026 findet die Landesgartenschau in Bad Nenndorf statt. Davon wird nicht nur die Stadt Bad Nenndorf profitieren, sondern die gesamte Wirtschaftsregion. Die Übernachtungszahlen dürften regional steigen. Zudem wird im Pavillon der Regionen die Gelegenheit genutzt, die touristischen Attraktionen von Schaumburg zu bewerben, mit dem Ziel, dass die Besucherinnen und Besucher wiederkommen.

Zusammenarbeit mit der Energieagentur

Die Energieagentur Schaumburg gGmbH wurde 2021 gegründet. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung besteht schon, seitdem es den Vorläufer, die Leitstelle Klimaschutz, gab. So wurden über den Arbeitskreis Wirtschaft & Klimaschutz, an dem neben Energieagentur und Wirtschaftsförderung, die IHK und die Kreishandwerkerschaft Niedersachsen-Mitte mitarbeiten, verschiedene Maßnahmen geplant, wie die Grüne Hausnummer und die Solarkampagne.

Die Energieagentur hat auf ihrer Homepage z. B. die Ausschreibung des Innovationspreises der Wirtschaftsförderung beworben oder Veranstaltungen des Zukunftsforums Ressourcenwirtschaft mit der Abfallwirtschaft Schaumburg und der Projekt- und Servicegesellschaft der Handwerkskammer als Projektträger. In den letzten Jahren war der Leiter der Energieagentur Mitglied in der Jury für den Innovationspreis. Von Seiten der Wirtschaftsförderung besteht regelmäßig für die Energieagentur die Möglichkeit, Fachbeiträge in dem Wirtschaftsmagazin Wirtschaft Kompakt zu veröffentlichen.

Auch auf dem Gebiet Wasserstoff wurde zusammengearbeitet. Auf Basis der erfolgreichen Bewerbung als HyStarter Wasserstoffregion (2019), wurde ein

Wasserstoff-Manager (2021) eingestellt und Kontakte zu Firmen aufgebaut. Die Umsetzung von dezentralen, kleinteiligeren Wasserstoffprojekten hat sich als schwierig erwiesen. Positiv hervorzuheben mit ausgeprägtem Pilotcharakter ist das Endlos-Energie-Zentrum Schaumburg (EEZ), welches durch die EEZ GmbH & Co. KG realisiert wird. Geschäftsführer Dieter Ahrens verfolgt hierbei die Idee, mit überschüssigem Strom im Sommer Wasserstoff zu produzieren. Auf Basis einer großzügig dimensionierten Photovoltaikanlage auf dem Dach und an den Fassaden des EEZ sowie eines Druckgasspeichers kann so der „Sommer mit in den Winter" genommen werden. Im Winterhalbjahr wird der Wasserstoff dann über eine Brennstoffzelle in elektrische und thermische Energie umgesetzt. Auf diese Weise kann sich das gesamte Bürogebäude ohne Netzanschluss für Strom und Gas ganzjährig vollständig autark versorgen. Dieses Bürogebäude entsteht 2024/2025 und wird mit 1,9 Mio. € vom Land Niedersachsen gefördert.

Begleitung von EU-Förderprogrammen

Fördermittelrecherche

Die Wirtschaftsförderung hat die EU-Förderprogramme im Blick. Es wird eine laufende Recherche nach Fördermöglichkeiten vorgenommen. Zusätzlich stellt die Wirtschaftsförderung für Kommunen im Landkreis ein Kontingent mit Fördermittelinformationen und Fördermittelrecherchen von MCON Dieter Meyer Consulting GmbH aus Oldenburg zur Verfügung. Die Fördermittelrecherchen können auch für bestimmte größere, private Vorhaben für Investoren kostenfrei erstellt werden.

In den zurückliegenden Jahren hat der Landkreis stark von dem Programm LEADER für die ländliche Entwicklung profitiert. Außerdem hat es bisher die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) gegeben.

Neu hinzugekommen ist das Förderprogramm Zukunftsregion. Die Zukunftsregion Weserbergland+ wurde im September 2022 bewilligt und besteht aus den Landkreisen Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg und Nienburg/Weser. Von 2023 bis 2027 können Projekte über dieses Regionalförderinstrument gefördert werden.

EU-Förderprogramm LEADER

Das EU-Förderprogramm LEADER (frz. Liaison entre actions de développement de l'économie rurale, dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) zielt darauf ab, in ländlichen Gebieten eine eigenständige Regionalentwicklung auf der Basis freiwilliger kommunaler Zusammenschlüsse zu unterstützen.

Zentrales Element von LEADER ist es dabei, mit privaten und öffentlichen Akteuren in einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und unter verstärkter Einbindung der Bürgerschaft regionale Entwicklungsziele zu erarbeiten und mittels konkreter Projekte umzusetzen.

In der Förderperiode 2023 – 2027 hat das Land Niedersachsen das Fördervolumen für LEADER von 100 Mio. Euro in der letzten Förderperiode auf über 164 Mio. Euro aufgestockt. Statt bisher 41 Regionen gibt es in der neuen Förderperiode in Niedersachsen insgesamt 68 LEADER-Regionen mit einem festen Förderbudget.

Im Rahmen des Auswahlverfahrens des Landes zur Anerkennung der LEADER-Regionen haben die Stadt Rinteln und die Gemeinde Auetal erneut entschieden, ihre Zusammenarbeit in der Region "Westliches Weserbergland" fortzusetzen. Die übrigen zehn Städte und Samtgemeinden des Landkreises bilden wie bisher die Region "Schaumburger Land". Wesentliche Voraussetzung für die Bewerbung als Förderregion war die Erstellung neuer Regionaler Entwicklungskonzepte. An den Fortschreibungsprozessen haben sich jeweils mehr als 150 Experten/-innen und lokale Akteure in unterschiedlichen Arbeitsformaten aktiv beteiligt.

Regionales Entwicklungskonzept
Schaumburger Land

Regionales Entwicklungskonzept
Westliches Weserbergland

Das gemeinschaftliche Engagement war erfolgreich. Beide Regionen wurden erneut als LEADER-Fördergebiet anerkannt. Der LEADER-Region Schaumburger Land

stehen für die Jahre 2023 - 2027 finanzielle Mittel der EU in Höhe von rd. 3 Millionen Euro zur Verfügung. Die LEADER-Region Westliches Weserbergland erhält für die Umsetzung ihrer regionalen Handlungsstrategie in den Jahren 2023 bis 2027 ein Förderkontingent in Höhe von 2,8 Millionen Euro.

In beiden Regionen wurde LEADER in der aktuellen Förderperiode schon nach zwei Jahren (2023/2024) sehr gut angenommen. Die Lokalen Aktionsgruppen haben zahlreiche Projekte beschlossen. Die EU-Mittelbindung ist sehr hoch. In den vergangenen Jahren hat sich LEADER zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Durch den gezielten Einsatz der EU-Mittel wird die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Regionen maßgeblich gestärkt.

Ein erheblicher Teil der Aufträge zur Umsetzung der einzelnen Projekte wird an die heimische Wirtschaft vergeben und trägt damit über den LEADER-Ansatz hinaus zur Steigerung der Wertschöpfung im Kreisgebiet bei.

Der LEADER-Prozess wird vom Landkreis Schaumburg aktiv begleitet und finanziell unterstützt. Die Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe "Schaumburger Land" ist in der Wirtschaftsförderung des Landkreises angesiedelt.

Neben LEADER konnten in den vergangenen Jahren für die Projekte häufig zusätzliche Fördermittel eingeworben werden.

EU-Förderprogramm Zukunftsregion

Das Programm Zukunftsregion zielt auf die themenbezogene Zusammenarbeit zwischen Landkreisen ab. Die Zukunftsregion Weserbergland+ stellt darauf ab die Region auf ihrem Weg zur Klimaneutralität zu unterstützen und ihre wirtschaftliche Innovationsfähigkeit zu stärken. Warum? Damit die Region als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt und alle Menschen hier ihre guten Lebensverhältnisse bewahren können.

Kofinanziert von der Europäischen Union

ZUKUNFTSREGION WESERBERGLANDplus

Das Besondere bei unserer Zukunftsregion Weserbergland+ ist, dass sich vier Landkreise auf die Handlungsfelder

- CO_2-arme Gesellschaft & Kreislaufwirtschaft und
- regionale Innovationsfähigkeit

geeinigt haben. Dies ist der inhaltliche Rahmen, in dem Projekte gefördert werden dürfen.

Das von der EU geförderte Budget für Projekte in den Jahren 2023-2027 liegt bei 5,4 Mio. €. Die Förderquote beträgt 40%. 60% sind kozufinanzieren. Der Landkreis Schaumburg kann auf Basis eines Beschlusses der Politik Projekte mitfinanzieren, maximal bis zur Hälfte des Ko-Finanzierungsbetrages.

Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften, gemeinnützige Einrichtungen, Gesellschaften in mehrheitlich kommunalem Eigentum, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Zweckverbände und Anstalten. Gefördert werden investive und nicht-investive Modellvorhaben. Dabei liegen für Vorhaben die Untergrenzen bei Gesamtausgaben von mind. 100.000 € und bei Gutachten bei mind. 25.000 €.

Das erste von der NBank bewilligte Projekt ist das Zukunftsforum Ressourcenwirtschaft der AWS (Abfallwirtschaft Schaumburg) und der PSG (Projekt und Servicegesellschaft, Handwerkskammer Hannover). Die Übergabe des Bescheides ist im November 2024 erfolgt. Da 66% des Abfallaufkommens in Deutschland auf Bau- und Gewerbeabfälle entfällt (Umweltbundesamt) wird in dem Projekt auf die Kreislaufwirtschaft für den Unternehmensbereich abgestellt. Für das erste Quartal 2025 gibt es bereits Veranstaltungen, Webinare, Beratungsmöglichkeiten, Veranstaltungen explizit für Handwerksbetriebe und Führungen im Entsorgungszentrum. Die Laufzeit dieses Projektes beträgt 36 Monate.

Das zweite Projekt befindet sich Anfang 2025 noch in der Beantragungsphase. Dabei handelt es sich um das Präventionscenter Länger.Besser.Leben in Schaumburg. Hierfür wird eine gGmbH gegründet mit Beteiligung u.a. der Stadt Stadthagen.

Überregionale Kooperationen

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Schaumburg kooperiert überregional. Zu den überregionalen Kooperationen gehört die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland+ mit den Landkreisen Schaumburg, Holzminden, Hameln-Pyrmont und Nienburg/Weser. Diese Landkreise kooperieren z. B. im Bereich Technologietransfer, weil die hälftige EU-Förderung zur Beauftragung der Innovationsgesellschaft an das Bestehen von Kooperationen gebunden ist. Das Regionale Entwicklungskonzept wurde fortgeschrieben für den Zeitraum 2023-2027 mit den Handlungsfeldern Regionale Entwicklung, Wirtschaft sowie Klima- und Umweltschutz und durch die Steuerungsgruppe beschlossen.

Ferner gibt es einen Regionalen Verfügungsfonds in Höhe von 100.000 € jährlich. Hierüber wurde z. B. das Kooperationsprojekt mehrWERT (Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum) für den Zeitraum 01.11.2021 bis 31.10.2024 gefördert sowie dessen Nachfolgeprojekt mehrWERT – Fachkräfteempowerment für die Region vom 01.11.2024 bis 31.10.2027. Für die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland wurde eine Stundenaufstockung für die Projektleitung für 2025 und 2026 über den Regionalfonds finanziert.

Die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland ist ein Kooperationsprojekt der Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont und Schaumburg, das von den Landkreisen kofinanziert wird. Ferner wird, wie beschrieben, darüber hinaus auf dem Gebiet der Beschäftigungsförderung mit der Region Hannover oder der Projekt- und Servicegesellschaft vom Handwerk kooperiert.

Ausblick

Für 2025 ist die Bundesregierung nur von einem minimalen Wachstum für Deutschland ausgegangen. Als wären die strukturellen Belastungen, wie die hohen Energiekosten, die zunehmende Konkurrenz aus China und eine ungünstige Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials, nicht schon genug. Seit der erneuten Wahl von Trump als neuer Präsident der USA mehren sich die außenwirtschaftlichen Risiken. Es drohen unberechenbare Entscheidungen und die Einführung von Zöllen. Das belastet exportorientierte Branchen. Die konjunkturelle Schwäche könnte sich fortsetzen und droht sogar zu einer Strukturkrise werden.

Das beschlossene Milliarden-Paket für Sicherheit und Investitionen in Infrastruktur und Klimaschutz (500 Mrd. €) sollte Deutschland wieder Wachstum ermöglichen. Von einer besseren Infrastruktur profitieren die Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen. Gleichzeitig belasten die Schulden die nächste Generation. Die Gelder sollten gezielt eingesetzt werden und durch Reformen zur Deregulierung und Bürokratieabbau begleitet werden. Außerdem müssten die Energiepreise sinken. In der Wirtschaft erfordert ein Ausbau der Produktionskapazitäten mehr qualifiziertes Personal. Sollte es nicht gelingen mit Hilfe dieser hohen Finanzmittel die Wettbewerbsfähigkeit von Deutschland zu erhöhen, drohen die erwarteten Wachstumseffekte zu verpuffen.

Die bisherige wirtschaftliche Schwäche ist an der Schaumburger Wirtschaft nicht spurlos vorübergegangen. Allerdings fallen die globalen Risiken in unserer Region geringer aus aufgrund der binnenorientierten mittelständischen Unternehmensstruktur. Gleichwohl schlagen sich zunehmend die Krisen auf dem regionalen Arbeitsmarkt nieder.

Der Landkreis Schaumburg setzt auf die hier vorgestellten Wirtschaftsförderinstrumente und passt sie laufend an. Auch die eingespielte Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern wie z. B. der Kreishandwerkerschaft, der IHK, den Gemeinden und vielen anderen bildet eine gute Grundlage, um neue Perspektiven zu entwickeln.